

Buchbesprechungen:

CONSIGLIO, G., D. ANTONINI & M. ANTONINI (2003, 2004): Il Genere *Cortinarius* in Italia - Parte prima, parte seconda. Jede Lieferung mit 100 Farbabb., 100 SW-Abb. auf 200 Seiten. Hrsg. Associazione Micologica Bresadola, Trento. Preis: jeweils Euro 50,- plus Euro 10,- Versandkosten (für Mitglieder der A.M.B. gelten Vorzugskonditionen). Bezugsanschrift: A.M.B., Via A. Volta, 46, I – 38100 Trento, Italien. E-mail: amb@ambbresadola.it

Die von den drei italienischen Mykologen Giovanni CONSIGLIO, Daniele und Massimo ANTONINI im Rahmen der A.M.B. nun bereits in zwei Teilen vorliegenden Studie über die italienischen Cortinarien wurde seit ihrer Vorankündigung schon von vielen mit der Materie vertrauten Pilzkennern mit Spannung erwartet. Haben sich doch alle drei Autoren bereits in den vergangenen Jahren mit einer beachtlichen Liste von Veröffentlichungen in den verschiedensten, aber vor allem italienischen Fachzeitschriften einen Namen gemacht und dies nicht nur bei den Cortinariologen.

Zunächst zum äußeren Erscheinungsbild: Von dem zu erwartenden Gesamtwerk werden hier als Loseblattausgabe zur Fortsetzung pro Lieferung fünfzig Arten in einem erfreulich stabil wirkenden, aber unerwartet dicken und damit etwas unhandlichen Ringbuchordner vorgelegt. Alle Blatteinlagen sind als gefaltete Doppelblätter gelocht, was der gesamten Ausgabe letztlich eine besondere Standfestigkeit verleiht, das bequeme Durchblättern aber keineswegs erleichtert. Mit der seit Herbst 2004 ebenfalls vorliegenden zweiten Lieferung wissen wir ja nun, daß diese auch in diesem Ordner bequem Platz findet.

Es bedarf wohl einer besonderen Hartnäckigkeit und Ausdauer sich heutzutage an die Bearbeitung einer Cortinarien-Monographie heranzuwagen, denn die Autoren müssen sich nicht nur am Phlegmacien-Klassiker Meinhard MOSERS messen, es macht darüber hinaus auch noch die intensive Auseinandersetzung mit den umfangreichen Werken der „Flora Photographica“ von BRANDRUD et al. und dem „Atlas des Cortinaires“ von BIDAUD et al. erforderlich.

Einer betont knappen Einführung folgt zunächst eine ebenso geraffte Darstellung der unterschiedlichen systematischen Auffassungen der beiden oben genannten Standardwerke, schlüsselt jeweils bis zu ihren Untergattungen, listet die eingebundenen Sektionen auf und schließt das Kapitel mit einer tabellarischen Gegenüberstellung ab, bevor die ausführlichen biographischen Angaben folgen.

In beiden Lieferungen schließt sich nun ein eigenes thematisches Kapitel an, gefertigt von Alfredo VIZZINI, der in der ersten Lieferung die pharmakologisch-toxischen Aspekte im Sekundärmetabolismus der Cortinarien abhandelt, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf die Giftwirkung, die Pigmente und ihre biologische Aktivität gelegt wird. Der Autor zieht den Schluß, daß trotz aller Fortschritte auf diesem Gebiet, über den Metabolismus von Großpilzen noch viel zu wenig bekannt ist. Das Thema der zweiten Lieferung ist der Mykorrhiza bei Cortinarien gewidmet und zeigt zunächst die allgemeine Struktur und Bedeutung der Mykorrhiza auf, um schließlich auf die Verbreitung, Partner und edaphischen Faktoren der Cortinarienmykorrhiza einzugehen. Beide Kapitel schließen mit einem sehr umfangreichen Literaturverzeichnis ab.

Die Farbabbildungen bestechen schon beim ersten Anblättern mit ihrer qualitativ guten Druckwiedergabe. Jede Art wird mit zwei Fotos dargestellt und ihre Beschreibung folgt einer strikten Formvorgabe von Typusnennung, Auflistung der Synonyme und systematischer Stellung in den

Referenzwerken. Stets schließt sich die Originaldiagnose und ihre italienische Übersetzung an, denen eine makroskopische und mikroskopische Beschreibung folgt. Die jeweils zweite Seite nimmt sowohl eine rasterelektronenmikroskopische Aufnahme der Sporen, als auch eine Regionalverbreitungskarte Italiens und ein sogenanntes Sporogramm auf.

Zur Verbreitungskarte muß man wissen, daß diese Übersichtsdarstellung keine Rückschlüsse über die wahre Verbreitung liefern will, sondern für das Bearbeitungsgebiet in dunkelgrauer Flächenmarkierung eigene Autorenfunde und in hellgrauer Farbe Funde anderer Melder berücksichtigt. Eine solche Kartierung will und kann nur einen groben Anhalt der Cortinarienverbreitung geben und läßt kaum Rückschlüsse auf Häufigkeitsschwerpunkte zu.

Im Sporogramm wird maßstäblich eine idealisierte Standardspore sechsmal mit Hilfe einer Computerstreckung in ihren jeweiligen Extrem- und den beiden Durchschnittswerten abgebildet. Schade, daß die Methodik zur Erstellung eines solchen Sporogramms nicht eigens erklärt wird, sondern lediglich in der Einführung knapp auf einen Artikel von G. CONSIGLIO (2001) auf eine Veröffentlichung in „Rivista di Micologia“ verweist. Für eine kontemplative Erfassung des Sporenbildes wäre im übrigen die Abbildung von sechs unterschiedlichen Ornamentmustern wünschenswert gewesen. Dies mindert aber keineswegs die gute Qualität und hohe Aussagekraft der Sporendarstellung. Sehr brauchbar erweist sich zudem auch die Gegenüberstellung von herkömmlicher Sporenwiedergabe als Strichzeichnung einerseits und Sporenabbildung durch REM-Aufnahmen andererseits, veranschaulicht letztere es doch erst im Vergleich sehr deutlich, wie gut die Sporenornamentation im Lichtmikroskop erfaßt werden kann.

Auf der dritten Seite wird die Art auf jeweils zwei unterschiedlichen Fotografien vom Standort abgebildet. Alle Aufnahmen stammen von G. CONSIGLIO selbst. Sie zeichnen sich durchwegs mit einer gestochen scharfen Abbildungsqualität aus und beeindrucken mit sehr guter Farbwiedergabe, allerdings läßt sich die leichte Rotstichigkeit einiger Bilder in der ersten Teillieferung nicht leugnen, dieser Mangel ist in der zweiten Lieferung hingegen nicht mehr festzustellen.

In Lieferung 2 werden *Cortinarius spisnii* und *C. turbinatoides* als neue Arten vorgestellt.

Viele Benutzer werden bedauern, daß der gesamte Text ausschließlich in italienischer Sprache gehalten ist und durch keinerlei Zusammenfassung in einer anderen gängigen Sprache ergänzt wird.

Wieder einmal gelingt es der Associazione Micologica Bresadola mit ihrer in loser, aber in nahezu kontinuierlicher Folge erscheinenden Gattungsmonographien in der Reihe Fondazione Centro Studi Micologici ein prächtiges Werk zu editieren und so ganz nebenbei die Beherrschung der italienischen Sprache für Mykologen zu einem nahezu unumgänglichen Muß werden zu lassen.

CONSIGLIO, G. (2001) – Il Genere *Cortinarius* in Italia, *Rivista di Micologia* **44**(4): 311-336, AMB Trento.

Wolfgang Thrun, München

ZEHFUB, H.D. & H. OSTROW (2004): Pilze in naturnahen Wäldern der Pfalz. Pollichia-Buch Nr. 43, 256 S. mit 59 Farbbildern. ISBN 3-925754-43-1. Erschienen im Eigenverlag der POLLICHIA. Bezugsadresse: Geschäftsstelle der POLLICHIA, Bismarckstr. 33, 67433 Neustadt/Weinstraße, Fax 06321-921776 oder unter www.pollichia.de. Preis: 28,50 €.

Kein mykologisch-taxonomisches Werk, sondern ein pilzkundlich-ökologisch-landeskundliches Lesebuch wollen uns die Autoren laut Klappentext des Schutzumschlages an die Hand geben. Beim Blättern wird angesichts von über 100 Seiten umfassenden Artenlisten aber rasch deutlich: in erster Linie enthält der Band eine umfangreiche, sorgfältig erarbeitete Datensammlung, wie sie als Grundlage unerlässlich ist, wenn man tiefere Einsichten gewinnen will in die ökologischen Ansprüche der einzelnen Pilzarten und Ihre Bindung an bestimmte Standorte. Denn die Autoren präsentieren nicht einfach in einer Art Flora möglichst viele ihrer pfälzischen Pilzfunde der Öffentlichkeit. Sie beschränken sich auf sechs naturnah bestockte Waldflächen (vier davon Naturwaldreservate), die jeweils hinsichtlich Geologie und Bodenbeschaffenheit, Klima, Vegetation und Bewirtschaftungsgeschichte so genau wie möglich beschrieben werden. Zwei dieser Flächen werden den regelmäßigen Lesern der Zeitschrift für Mykologie bekannt vorkommen, denn sie wurden vom Erstautor in prinzipiell gleicher Weise dort bereits in Band 64 und 65 mykologisch vorgestellt. Im Pollichia-Buch präsentieren sich diese Fundlisten nun systematisch neu gegliedert und, dank der Mitarbeit des Zweitautors, vor allem bei den Aphyllophorales deutlich umfangreicher. Der Zielsetzung des Bandes gemäß werden taxonomische Probleme nur ausnahmsweise angesprochen, jedoch findet sich am Ende ein umfangreiches Abbildungsverzeichnis, das ausschließlich Bilder zitiert, welche die jeweilige Art nach Ansicht der Verfasser zutreffend repräsentieren. Dazu enthält der Band selbst viele gut gemachte Fotos, die freilich eine bessere Druckqualität verdient hätten.

Man spürt beim Lesen des Buches deutlich das Bemühen um die in der Praxis oft so schwierige ökologisch möglichst präzise Einordnung der Funde. So werden für die Auflistung der Mykorrhizapilze die Waldflächen nochmals in verschiedene Waldgesellschaften differenziert. Die Holzabbauer handeln die Autoren für jede Holzart getrennt ab; auch Angaben über Substratstärke, Verrottungsgrad etc. finden sich, wenngleich nicht durchgehend. Jeder Fundliste folgt jeweils ein Textkapitel, das neben einer statistische Auswertung die Besonderheiten des Pilzbestandes diskutiert und auf so manches bemerkenswerte Detail hinweist. Die Autoren haben hier nicht immer ganz der Versuchung widerstanden, die floristischen Raritäten in den Mittelpunkt zu stellen, wogegen das Herausarbeiten der für den jeweiligen Waldtyp besonders kennzeichnenden Pilzarten manchmal etwas in den Hintergrund tritt. Auf einen in diese Richtung zielenden abschließenden Vergleich der einzelnen Fundlisten wird denn auch gänzlich verzichtet. Das muss nicht als Mangel verstanden werden: wer um die Tücken unterschiedlicher Flächengrößen und Bearbeitungsintensitäten weiß, um den Zufall guter und schlechter Pilzjahre und um das wechselhafte Glück, zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein, der wird diesen Verzicht vielleicht eher als weise Selbstbeschränkung interpretieren.

Wolfgang Helfer



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [71_2005](#)

Autor(en)/Author(s): Thrun Wolfgang

Artikel/Article: [Buchbesprechungen: 113-115](#)